

XL - ST - PC

Wahlergebnis Club Colonia 92



Die Zeitung für

XL - ST - PC

KAOSDESK

von

Udo Kristahn

Optionen

Laufwerk anmelden	<input type="checkbox"/> OL
Anwendung anmelden	<input type="checkbox"/> OA

Einstellungen	<input type="checkbox"/> OE
Programme	<input type="checkbox"/> OP
Arbeitsbereich	<input type="checkbox"/> OS

Blitter

Seite 28 - 30



Gewinne

PD s

Wie?

Seite

13 - 15

Ausgabe 2/3//92 ***

Journal

Nur für Mitglieder





OHNE ENGAGEMENT LÄUFT NICHTS

Kaum ein kultureller Bereich,
den wir nicht in irgendeiner Weise
unterstützen.

STADTSPARKASSE  KÖLN
Mehr als eine Bankverbindung



IMPRESSUM

Herausgeber: 1. Atari Club Colonia e.V.

Chefredakteur:

Raymund Straberg

Redaktion:

Udo Kristahn, A.Koesters, Raymund Straberg (R/S) S.Ott, S.Beran

Magazingestaltung:

Raymund Straberg

Layout:

verantwortlicher Redakteur

Titelbild:

Raymund Straberg

Erscheinungsweise:

alle 2 Monate

Bezugsmöglichkeit:

Mitgliedschaft

Verleger:

1. Atari Club Colonia e.V.

Vorstand:

Siegfried Ott (2.Vors.), Raymund Straberg (Schriftführer), Arnold Aurbart (Kassierer)

Druck:

Druckerei Schmitz

Arndtstr.12

5000 Köln 1

Anschrift:

1. Atari Club Colonia e.V.

Alzeyer Str. 32

W5000 Köln 60

Tel.: 0221-172326 und 171868

BTX: 0221172326

Urheberrecht:

Alle, in diesem Journal, veröffentlichten Berichte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung und private Nutzung, auch auszugsweise bedarf der Genehmigung durch den Herausgeber.

Beiträge:

Die Verfasser von unverlangt eingesandten Berichte, sind für deren Inhalt selber verantwortlich. Die Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung tritt der Verfasser die Rechte an den Herausgeber ab. Sie geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und Nichtveröffentlichung behält sich die Redaktion vor.

Haftung:

Für unrichtige Publikationen, im Club Journal, übernimmt der Herausgeber nur dann die Haftung, wenn der Beitrag von einem Redaktionsmitglied stammt.



**Kölns
größter
Atari
Club**

Inhalts

Rückblick 1991	6
im und um den Club?	
Von Eurem Club	7
Neue Informationen	
Leserbrief	12
Andreas schrieb wieder	
Mitmachen-mitgewinnen	13
für Ratefreunde	
Büchergeschenk	16



**Der 1.FC Köln
UEFA-Teilnehmer
Mit Glück??**

Der... kommen.
XL... Endlich
ist... wieder
am... ein
... Schreiber.

für eine Bibliothek	
Hardware XL/XE	18
Mäuse im XL/XE	
Texteditor	19
Neue PD???	
VIDEDAT XL/XE	20
Video auf dem XL/XE	
Schwager-Text	22
anderer Texteditor	

**Test
Portfolio
5/92**

Viel Spaß

Verzeichnis

CHAOS oder KAOS ?? 28

was ist es nun?

Elfe prüft alles??

richtig geschrieben

Koffercomputer ST

Laptop von Atari

Neues TOS??

das wieviele??

Schreibwettbewerb

31

34

37

38



Neues Format!

Neuer Rythmus!

Eure Meinung???

Berichte fürs Journal

Vortex Ecke 40

PC Emulator

Tommy Ecke 41

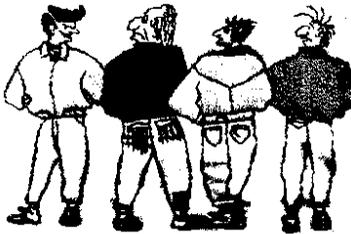
Neues aus Berlin

Spiel auf dem PC 42

Lemmings

Werbung 44

Impressum 3



Ich habe noch einen
guten alten 8-Bit
von Atari!

Was sagt Ihr dazu??

beim Lesen !

1. Atari Club Colonia e.V.



JAHRES- RÜCKBLICK 91

**Redaktion
ade!**

Ein sehr großes Problem, nicht nur in unserem Club, ist die Erstellung einer Redaktion auf längerer BASIS. Nachdem eine Redaktionssitzung aus organisatorischen Gründen geplatzt ist, wurde vom damaligem Chefredakteur keine neue Sitzung einberufen. Er war der Meinung, das er dafür nicht zuständig sei. Wer denn, das fragt sich der Vorstand?

Welche Aufgabe hat denn der Chefredakteur?

Nun gu. Nach einem Telefonat im November 91

zwischen dem Chefredakteur und dem Schriftführer des Clubs erklärte dieser, das er keine Lust mehr hätte und auch zuviel andere private Arbeit ihn belasten würde. Die ihm schon im September 91 (Kösters) zugesandten Berichte wurden leider bis zum Telefonat nicht weitergeleitet, obwohl er wußte, das er nicht mehr weitermachen würde, in der Redaktion. Fair?

Ich meine nicht.

Selbstverständlich ist Euer Vorstand bemüht, eine neue Redaktion zu gründen. Bis zur Gründung einer Redaktion bitte alle Berichte für Euer Journal an den Club senden wie schon in den Jahren davor.

Bis dahin fungiere ich als Chefredakteur und Redak-

tion und und und.....

Ein gutes Redaktionsmitglied zu sein bedeutet auch gleichzeitig eine Arbeit für Euer Journal zu verrichten. Deshalb bitten wir alle Mitglieder die sich mit Textverarbeitungsprogrammen oder sogar mit Calamus auskennen und Interesse an einer Mitarbeit haben sich beim Club, d.h. beim Raymund zu melden. Nur so können wir wieder eine Redaktion aufbauen, und nur so kommt auch ein vernünftiges Magazin zustande. Es wird auch sicher viel Spaß an dieser Arbeit sein wenn mehrere Leute sich zusammensetzen und das Magazin gestalten.

Ich hoffe das dieser Aufruf Früchte tragen wird.
R./S.



Seit Oktober 1991 lief zweimal in der Woche unser Einsteiger-Kurs, der vom Jürgen und Siegfried geleitet worden ist. Beide erklärten den Teilnehmern wie es zum Entstehen eines Computers gekommen ist, und wie die Handhabung eines Computers ist, ganz besonders beim ATARI ST.



Ein- steiger Kurs 1991

Die Kurse wurden relativ gut besucht, auch von Nichtmitgliedern. Die Teilnehmer haben auch recht gut mitgearbeitet, sodaß es auch den beiden Leitern viel Spaß bereitete. Sie haben gesehen das Ihre Vorbereitung zu dem Kurs gut war. Es sicher allen Teilnehmern etwas gebracht. Die, sagen wir mal, prominenteste Teilnehmerin

war die Leiterin des Luckys Haus (unser Clubhaus) Frau Regina Schwäbl.

Sehr erfreut waren wir über die rege Teilnahme von Jugendlichen die sonst nur spielen wollen. Frau Schwäbl brachte dieser Kurs sehr viel, da sie eine Anfängerin ist, und für die Jugendarbeit 2 Atari ST hat. Der

Club wird diese Jugendarbeit mit unterstützen.

Zu den Kurstagen standen immer 2 - 4 Rechner mit 2 Druckern zur Verfügung.

Während der Siegfried den Teilnehmern mehr die In-

nerien des Computers erklärte, hat der Jürgen mehr das Arbeiten mit Programmen erklärt.

Weitere Kurse für 92 sind ADIMENS und Calamus. Auf Wunsch können diese Kurse nach der Beendigung wiederholt werden (Kurse laufen bereits).

Der Vorstand möchte sich hiermit bei den beiden Kursleitern für Ihre

opfernde Tätigkeit recht herzlich bedanken, und hofft, das sie uns weiterhin für Kurse zur Verfügung stehen. R./S.

**MUSTECK
MARSTECK
Scanner 105mm**
nur
280,00 DM
incl. Software
Handbuch
Scanner
Leih-
Service
nur für Mitglieder

Der Club besitzt seit einiger Zeit einen Handyscanner 105mm. Was man mit einem Scanner alles machen kann ist wohl allen Mitgliedern bekannt. Oder nicht?

Einen Scanner sich anzulegen ist vielleicht zu teuer, oder man benötigt diesen nicht so oft. Deshalb bietet der Club seinen Mitgliedern einen Scanner- Leih-Service an.

Die Handlungsweise des Leihservices sieht wie folgt aus: Man meldet sich beim Club und

fragt nach einem freien Termin an. Die Leihdauer beläuft sich auf 3 volle Tage (Postversand nicht mitgerechnet). Vor dem Versand muß vorher ein Leihvertrag abgeschlossen werden, der vom Mitglied unterschrieben werden muß.

Die gesamten Versandkosten gehen zu Lasten des Entleihers, also des Mitglieds.

Eine Verleihung an Nichtmitgliedern ist nicht möglich.

Man sollte unbedingt auf die Leihdauer achten, denn andere Mitglieder warten sicher auch schon auf den Scanner. Sollten die 3 Tage nicht ausreichen, muß unbedingt mit dem Raymond Kontakt aufgenommen werden in Bezug auf eine Verlängerung der Leihdauer. R./S.



Ja, das war die Meinung des Vorstandes. Schon sehr lange Zeit hatten wir den Beitrag konstant niedrig gehalten. Die Ziele die sich der Club gesetzt hat bei der Gründung, können nur erfüllt werden, wenn wir den Beitrag, wenn auch nur geringfügig erhöhen. Es ist nun mal erforderlich bei den Clubtreffen auch Clubeigene Geräte zur Verfügung zu haben, d.h. mehrere komplette Anlagen.

Wie in einem Rundschreiben schon mitgeteilt worden ist, besitzt der Club schon einige Anlagen. Wir verstehen unter einer kompletten Anlage: Rechner, Monitor, Laufwerk, Festplatte und Drucker. Bei jeder Anlage fehlt noch eine Festplatte und einen Drucker.

Weitere Ziele und Aufgaben des Clubs ist die Anschaffung eines Bildwerfers für stattfindende Kurse, Vorfinanzierung von Messen und Börsen, Aermietung eines eigenen Clubraumes der täglich von Mitgliedern besucht werden kann, mit einer

Cafeteria und, und...

Gewiss sind wir der Ansicht, daß das große und verantwortungsvolle Ziele sind. Da diese hochgesteckten Ziele nur mit Finanziellen Mitteln zu erreichen sind, kamen wir nicht umhin, den Beitrag ab dem 1.1.1992 um 1,00 DM zu erhöhen. Wir hoffen das Ihr dafür Verständnis aufbringt, denn die Erhöhung kommt auch jedem Mitglied zugute. Auch die Gestaltung und die Herausgabe des Club Journals zwingt zu dieser Maßnahme. Sicher wissen wir auch, das sich einige Mitglieder mit dieser "unbeliebten" Maßnahme nicht einverstanden erklären, und vielleicht austreten. Aber um Leistungsfähig zu bleiben ist dieser Schritt unumgänglich. Aber der evtl. Verlust von Mitgliedern die austreten, werden sicher durch neu eintretende Mitglieder ausgeglichen. Recht haben die Personen die sich über den Club informiert und erklärten, wie könnt ihr das alles für den geringen

Beitrag leisten!
Denkt also bei der nächsten Beitragsüberweisung an den neuen Beitrag. Neue LEISTUNGEN ziehen zwangsläufig einen höheren Beitrag mit sich. Helft also mit die Ziele so schnell wie möglich zu verwirklichen. R./S.



Ciao Jürgen!

Was heißt hier "CIAO JÜRGEN". Ich bleibe doch im Club, nur nicht mehr im Vorstand, sagt Jürgen. Was heißt das genau, fragen einige Mitglieder. Hier ist die Antwort: Auf der am 25.11.91 stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung hat der Jürgen seinen Rücktritt zum 31.12.91 aus dem Vorstand erklärt, und um vorzeitige Entlastung gebeten. Mit überwiegen-

der Mehrheit wurde er entlastet. Das Bedauern am Rücktritt vom Jürgen war bei den anwesenden Mitgliedern sehr groß. Einige äußerten sich auch mündlich dazu. Was der Verlust vom Jürgen dem Vorstand und dem Club bedeutet,

werden wir wahrscheinlich erst später spüren, wenn wir diese Mitteilung verdaut haben. Ich persönlich bedauere es um so

mehr, weil der Jürgen es war, der die Idee zum Club hatte. Seine Erfahrungen im Computerbereich und seinen unermüdlichen Einsatz im Club werden wir sehr vermissen. Wenn jedes Mitglied nur 1% der Leistung vom Jürgen bringen würde gebe es weniger Probleme. Sicher waren wir nicht immer einer Meinung mit dem Jürgen, sicher gab es auch kleine Probleme

mit ihm, aber das ist doch alles natürlich, wo gibt es die denn nicht?

Man kann einfach nicht zum Jürgen sagen ich habe eine Familie und deshalb keine Zeit aktiv tätig zu werden. Auch der Jürgen hat eine Familie mit einem Kleinkind, und setzt sich trotzdem ein. Die Gründe des Rücktritts sind rein privater Natur. Ziele, die er und auch andere Mitglieder sich gesteckt hatten, wurden nicht erfüllt. Das Ziel eine Interessengemeinschaft zu bilden, ist lt. Jürgen noch weit verfehlt. Eine große Zahl der Mitglieder ist nur daran interessiert finanzielle Vorteile durch eine Mitgliedschaft zu haben. Zum Trost bleibt uns der Jürgen als Clubmitglied erhalten. Er wird auch weiter Kurse leiten und auch den Reparaturservice führen.

Der Vorstand bedankt sich beim Jürgen für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand und im Club, und hofft, das er sich irgendwann und zwar so schnell wie

möglich als Kandidat zur Verfügung stellt. R/S.

**Bericht
zur
außerordentlichen
MV
vom
25.11.1991**

Die o.a. Mitgliederversammlung verlief sehr ruhig und vorallendingen sehr schnell. Es waren ja auch nur zwei Punkte auf der Tagesordnung.

Der zweite Vorsitzende, Siegfried Ott, übernahm die Leitung dieser Versammlung. Er begrüßte die Mitglieder und kam direkt zur Tagesordnung. Die Kassenprüfer legten den beanstandeten Kassenbericht vor, den wir hier gekürzt wiedergeben werden.

Nach der Verlesung des Kassenberichtes haben die Kassenprüfer den Mitgliedern vorgeschlagen, den Kassierer zu entlasten. Daraufhin wurde der Kassierer, Arnold Aubart, mit 27 JA, 0 Nein und 5 Enthaltungen entlastet.

Der zweite Punkt war der Rücktritt vom Jürgen der hier in diesem Jour-

nal schon erläutert worden ist. Das kann ich mir dann sparen.

Weiter wurde unter "Verschiedenes" erklärt, das Sylvia Billgen zum 30.06.91 aus dem Vorstand austrat (siehe Rundschreiben 91), und das der Chefredakteur, Stefan Böhme, von seinem Posten zurückgetreten ist.

Dann wurde die MV beendet, und es ging zum normalen Treffen über. R/S.

**Bericht
der**

Kassenprüfer.

Der Club hatte folgende Ein- und Ausgaben:

Einnahmen:

Giroamt Köln 1537,70

Kasse Straberg 829,44

Kasse Leidens 270,00

Sparkasse 1668,34

Gesamt: 4305,48

Ausgaben:

Giroamt Köln 1072,50

Kasse Straberg 298,10

Kasse Leidens 413,60

Sparkasse 1248,53

Gesamt: 3032,73

Somit blieb ein Betrag von 1272,75 übrig.



Advent, advent ein Lichtlein brennt.....

Einen Tag vor dem ersten Advent haben wir für unsere kleinen Mitglied unsere alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier veranstaltet.

Diese fand im Bürgerzentrum Ehrenfeld statt. Die Teilnehmerzahl belief sich wie in den vergangenen Jahren. Natürlich wäre es schöner für alle, wenn sich mehr Teilnehmer melden würden.

Unser Midi Experte der "Profi" Musiker, Heinz Weiden, hat bis um 17.30 Uhr die weihnachtliche Feier mit seiner Musik untermauert. Leider konnte er durch andere musikalischen Verpflichtungen nicht den ganzen Abend anwesend sein. Wir bedauerten es sehr. Es war schon schön



ihm zuzuhören. Bedingt durch seinen Einsatz hat er erst die vorweihnachtliche Stimmung herein gebracht. Manche Kinder und auch Erwachsene haben leise mitgesungen. Laut singen hat sich wahrscheinlich keiner getraut.

Diese Weihnachtsfeier stand in diesem Jahr unter dem Motto:

**ATARI Club
hilft
der
Aktion
Sorgenkind**

Zwei Verlosungen, zwei amerikanische Versteigerungen sowie ein kleiner Verkaufsbasar und eine Geldspende von 50,- DM von einem Mitglied haben dafür gesorgt, das am Ende dieser Veranstaltung ein Reinerlös für die "Aktion Sorgenkind" von sage und schreibe

**700,00
DM**

hereingekommen ist. Dieser Betrag wurde auf das Konto 240 überwiesen.

Die Tombola und die Versteigerungen konnten nur durchgeführt werden durch Sachspenden von Firmen und von Mitgliedern.

Versteigert und verlost wurden: ATONCE Plus, Megapaint Professional, Trainingstaschen mit Sportgeräten, Computerspiele (Originale), Pils-Set u.v.m.

Es hat allen viel Spaß gemacht, besonders den Kleinen.

Jedes Kind bekam auch ein kleines Weihnachtsgeschenk überreicht.

Bei der letzten Verlosung war noch ein Los übrig das dann amerikanisch versteigert worden ist. Dieses Los wurde für 50,00 DM ersteigert. Was war es? Eine Niete. Die zweite Verlosung war aber ohne Nieten, jedes Los war ein Volltreffer.

Kuchen, Kaffee und alkoholische und nichtalkoholische Getränke umrandeten diese wunderschöne Weihnachtsfeier. Selbstverständlich hatten wir auch Kerzen auf dem Tisch.

Bedanken möchte sich der Vorstand bei allen Spendern, sowie bei der Rosi und der Carla, die durch Ihre Arbeit im Vorfeld erst ermöglichten, das diese Feier ein Erfolg geworden ist.

Auch gilt der Dank den Personen die auf der Feier den beiden Frauen mitgeholfen haben, den Raum auszustatten usw.

Wir würden uns freuen wenn auch in diesem Jahr diese Feier wieder so erfolgreich verlaufen würde. Vielleicht auch mit noch mehr Teilnehmern.

**Spender
für
die
Feier
waren:**

Vortex
Thommy Soft
United Artist
Soft
Fujitsu
Bitburger
WDR
Haas
Aubart
Müller
Picchioni
Straberg
Kreiss
Kunze

Andreas Kösters schreibt:

Heute möchte ich mit meinem Brief die Mitglieder des 1.ACC ansprechen und vielleicht wird es ja auch mal ein Brief auf den eine Antwort kommt. Was ist los mit dem Club?

Zur Zeit ist der Zuverlässigste im Club der Kassierer, denn auf die Abbuchung des beitrages kann man sich verlassen und das ist nicht ironisch gemeint. Ich gehöre zu den Leuten, die nicht zu den Versammlungen kommen können, deshalb bin ich auf schriftliche Informationen angewiesen, aber die kommen ja immer später und bisher habe ich auch noch nie erlebt, das wenigstens Auszüge aus diesen Versammlungen veröffentlicht wurden, vielleicht interessiert das auch keines der Mitglieder. Natürlich hängt das Erscheinen der Zeitung auch von den fehlenden Berichten der Mitglieder ab, aber irgendwann ist auch die beste Begründung sehr fadenscheinig. Wenn keine Berichte kommen, dann gibt doch eine Zeitung mit stark reduzierter Seitenzahl heraus, aber gewöhnt Euch bitte an einen bestimmten Zeitabstand. Außerdem ist mir aufgefallen, daß es vielen Mitgliedern so wieso ziemlich egal ist, was in dieser Zeitung steht.

Weiterhin würde mich interessieren, ob die Möglichkeit besteht, daß auch normale Mitglieder einmal erfahren können, was mit den Mitgliedsbeiträgen und den Erlösen vom Diskettenverkauf alles bezahlt werden muß. Ich kann mir schon vorstellen, daß die Gelder benötigt werden, aber im Moment überlege ich, warum ich 3,00 DM für eine PD bezahlen soll, wenn ich die gleiche Diskette an anderer Stelle für 1,50 DM bekomme. Das heißt, ich bezahle einen Mitgliedsbeitrag, eine höhere PD-Gebühr und das alles um eine Zeitung zu bekommen, in der sich nur über fehlende Berichte beklagt wird. Es gibt im Club mit Sicherheit Mitglieder die eine ganze Menge über Computer wissen, aber warum geben die ihr Wissen nicht weiter, das kann doch nur gut für uns alle sein. Natürlich habe ich das Ganze sehr überspitzt dargestellt und die Kritik soll auch nur bewirken, daß sich endlich mal jemand angesprochen fühlt und sich meiner Kritik stellt. Übrigens das muß keiner aus dem Vorstand sein.

Meine Anschrift lautet: **Andreas Kösters Postfach 51 5164 Nörvenich**

Anmerkung der Redaktion: Lieber Andreas, wir beide haben über diese Punkte schon mehrere Male per Telefon darüber diskutiert. Es liegt nicht daran, daß wir kein Journal herausgeben wollen, nein, es liegt wirklich daran, daß von über 250 Mitglieder viel zu wenig Berichte kommen. Aber es haben mir jetzt einige Mitglieder versprochen Berichte zu schreiben. Mal abwarten. Unsere PD Preise haben sich gesenkt (siehe Journal 3/4/91). Die Beiträge werden für die Finanzierung des Journals benötigt, und für Geräte u.v.m. Auf unsere Jahreshauptversammlungen gibt der Kassierer genau an wo das Geld bleibt.



In diesem Buchstaben-Salat sind 12 Begriffe versteckt, von oben nach unten, von links nach rechts und umgekehrt, quer hinauf oder hinunter. Jede Richtung ist möglich, nur um die Ecke geht es nicht. HINWEIS: Alle Begriffe sind aus der Computerwelt. Die gefundenen Wörter sind in die Felder

1 - 12 einzutragen. Bei richtiger Reihenfolge ergeben die Anfangsbuchstaben -von oben nach unten gelesen- das Lösungswort.

Dieses schreibt Ihr auf eine Postkarte und dann ab damit an:

LATARI-CLUB Colonia
c./o. Arnold Aubart,
Bonner Str. 364,
5000 Köln 51

(bitte Euren Absender nicht vergessen!)

EINSENDE

SCHLUSS: **10.07.1992**

(Poststempel)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen - Vorstandsmitglieder ebenfalls-

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

1. 15 PD's nach Wahl
2. 10 PD's nach Wahl
3. 5 PD's nach Wahl

Club - Journal



- RATE-FIX -

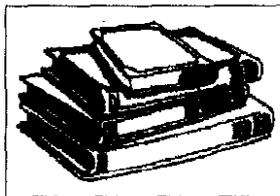
A	E	T	S	A	T	E	B	A	G	N	I	E	B
U	A	R	S	E	K	M	O	R	P	E	U	A	E
H	S	E	P	Q	K	V	E	O	P	S	Z	A	T
E	J	K	S	K	R	U	I	A	L	P	Z	R	R
T	R	C	V	I	K	O	C	R	X	T	T	W	I
Z	R	E	K	R	L	S	R	E	E	K	A	L	E
W	P	T	S	A	E	L	D	U	I	N	L	A	B
E	T	S	K	M	D	N	K	L	O	A	P	S	S
R	T	Z	S	D	I	N	M	O	P	S	K	L	S
K	D	T	S	I	T	U	I	T	A	S	C	R	Y
H	H	E	I	S	O	L	O	Q	W	R	E	T	S
S	U	N	W	K	R	P	H	I	J	H	T	U	T
T	R	U	I	E	R	S	M	H	W	Q	S	P	E
R	E	W	T	U	S	K	L	M	N	O	P	Q	M



- RATE-FIX -

1	- - - - -
2	- - - - -
3	- - - - -
4	- - - - -
5	- - - - -
6	- - - - -
7	- - - - -
8	- - - - -
9	- - - - -
10	- - - - -
11	- - - - -
12	- - - - -

NUR REGE TEILNAHME AM CLUBTREFFEN FOERDERT DAS



Sachbücher

für den **XL/XE/ST/C-64**

gestiftet

von **Manfred Ramin**

Folgende Sachbücher für den fast am aussterbenden 8 - Bit - Bereich von ATARI wurden dem Club gespendet.

Der Spender ist ein Mitglied in unserem Club und heißt:

Manfred Ramin

und kommt aus dem hohen Norden und zwar aus Hamburg.

Der Vorstand bedankt sich recht herzlich beim Manfred für die Überlassung seiner Bücher.

Diese Bücher können selbstverständlich an Mitglieder unentgeltlich verliehen werden.

Hier nun eine Aufstellung dieser Bücher:

- ATARI Basic
- Spielend lernen
- BASIC
- Exercises for the ATARI
- Das ATARI Programmier-

- handbuch
- Das ATARI Buch Bd:1
- ATARI Abenteuerspiele
- ATARI Basic
- ATARI für Einsteiger
- ATARI Strategische Com-

- Das große Spielbuch für ATARI Teil 2
- ATARI Programmsammlung
- Hackerbook for your ATARI

ATARI
Messe '92
Düsseldorf

Eintrittskarten für Mitglieder
 nur
4,00 DM

Vorbestellungen und Vorkasse
 beim Raymund

- ATARI Basic Trickkiste
- Spaß mit Basic für Anwender
- Was der ATARI alles kann Band 1
- Was der ATARI alles kann Band 2

- puterspiele
- Der ATARI Assembler
- The Easy Guide to your ATARI
- Get more from the ATARI
- ATARI Intern
- Basic Trainingsbuch zu ATARI
- Adventures auf dem ATARI
- Peeks & Pokes zu ATARI
- Das ATARI Spielbuch
- Das große Spielbuch für ATARI Teil 1

- Sprühende Ideen mit ATARI Graphik
- Start mit ATARI Logo
- Für den C-64: Compiler
- Für den ATARI-ST: ST-Serie Softwareführer
- Jeder der noch alte Bücher besitzt, die er nicht mehr benötigt, kann diese zur Erstellung einer Bibliothek dem Club zur Verfügung stellen.
- Wir bedanken uns im Voraus dafür.



Wie Ihr in Eurem Journal verfolgen konntet, wird die Anzahl der XL/XE Seiten immer geringer.

Woran liegt das????

- 1. mangelnder Einsatz der Mitglieder**
- 2. kaum eine Mitarbeit**
- 3. fehlende Berichte, Meinungen usw.**
- 4. fehlende Händler für den 8-Bit**
- 5. keine neuen Informationena von Atari und, und.....**

Bisher wurden die Berichte für diesen Bereich von zwei Personen geschrieben, und zwar vom WIGECO und von mir. Nur, ich kann nicht alles im Club machen. Das Journal soll von Mitgliedern für Mitglieder geschrieben werden, denn der Club hat keine passiven, sondern nur aktive Mitglieder. Deshalb gilt auch hier die Bitte der Redaktion, schreibt Berichte, teilt uns die

Was ist mit der 8-Bit-Szene im Club los?????

Auf zum Get, fuer den XL/XE

Händleranschriften der noch bestehenden Händler mit, die noch immer neue Soft- oder Hardware für den XL/XE führen. Es liegt ganz alleine in Eurer hand ob das Journal in Zukunft mit oder ohne XL/XE Seiten erscheint, ob sich der Vorstand weiter um die 8-Bit Szene kümmern kann. Wir werden dann uns mit den Händlern in Verbindung setzen, und für Euch das Beste herauszuholen versuchen. Ich persönlich würde es sehr bedauern, denn von 1979 bis 1989 habe ich noch am 8-Bit Rechner von Atari gearbeitet. Was soll ich denn schreiben? Das werdet ihr Euch sicher selber fra-

gen, oder etwa nicht? Testet Soft- und Hardware, schreibt Listings von Euren eigenen Programmen, was hält Euch noch am XL/XE, vergleicht den ST mit dem XL/XE, XL/XE kontra C64 usw.usw.... Laßt den 8-Bit nicht auch im Club sterben. Laßt ihn nicht untergehen. Der Vorstand alleine kann das nicht schaffen, sondern dieses große Ziel kann nur gemeinsam angepackt werden, damit es auch zum Erfolg führt. Unterstützt uns, damit wir es der Fa. ATARI zeigen können, das der 8-Bit Rechner noch existiert, und auch weiter existieren wird. R./S.

Stefan

BYTE

Good

Alles bis dann.
 alles an die Redaktion.
 Club Magazin und sendet
 paar Berichte für das
 sten und schreibt ein
 so Leute, ran an die Ja-
 XL/XE reinschreiben. Al-
 hier Berichte für den
 nur ich und Kaymund
 ich das ab heute nicht
 anzuhetzen. Also hoffe
 unserem Club Magazin
 mal die XL/XE Szene in
 mich aufgemacht endlich
 ter mehr?" habe ich
 es denn keine aktiven Bi-
 Club Magazin las "gibt
 Nachdem ich im letzten

Freunde!

8-Bit

Hallo

129,00

59,00

noch weitere Programme
 programmieren die mit
 der Maus laufen.
 Die Mausgrundausrüstung
 gibt es beim AMC-Verlag
 schon für

XL/XE Maus:
 Diese Maus ist das abso-
 lute Muss (!) für jeden
 XL/XE Fan. Sie ist so-
 fort anschießbar, ohne
 Umbauen oder sonstiges.
 Einfach in den Joystick-
 port und schon kann es
 losgehen. Es laufen z.Z.
 diese Programme mit der
 Maus: S.A.M., Black Ma-
 gie Composer, und das
 Mauscalculatorprogramm.
 Die Maus läuft sogar auf
 glatten Oberflächen ein-
 wandfrei. Der AMC-Ver-
 lag will in nächster Zeit

8-Bit ist unser Leben.

8-Bit ist erwacht!!!

Stefan Beran berichtet über neue Hardware für den XL/XE



lub - Journal



Bei dem CompyShop Texteditor handelt es sich um ein schnelles und gutes Textverarbeitungsprogramm.

Der Editor ist sehr Benutzerfreundlich gehalten. Alle Funktionen sind Menü gesteuert.

Viele Diskettenoperationen sind enthalten. Man kann Texte aneinander hängen und seine Arbeitsdisketten formatieren. Man kann Zeilen, Blöcke, Absätze einzeln löschen.

Es ist auch möglich Textblöcke zu kopieren oder Textblöcke einzeln abzuspeichern.

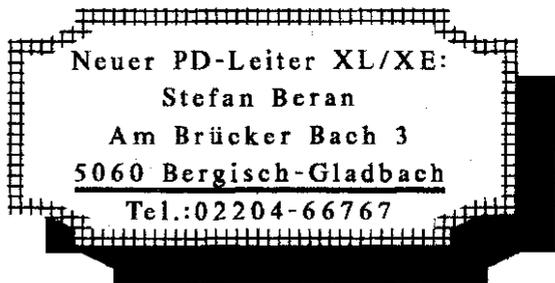
Utilities sind auch enthalten wie z.B. eigene Tasten definieren.

Diese Funktion ist sehr

nützlich, da man durch sie viel Schreibarbeit ersparen kann.

Nützlich ist auch das man zwischen Einfüge

den 8-Biter. Eine ausführliche Anleitung zu diesem Programm wird auf der Diskette als TXT File mitgeliefert,



Modus und Überschreibe Modus wählen kann. In einem übersichtlichen Textfenster sieht man immer wieviele Zeilen man noch frei hat, und wo sich der Cursor z.zt. befindet.

Dieser Texteditor ist ein Super Programm für

welches man später dann ausdrucken kann.

Der CompyShop Texteditor läuft auf allen Druckern.

Da das Programm neuerdings PD ist kann man es preiswert über einen PD-Händler beziehen.

(SB)



Videodat ein Programm von R.Straberg

```
1 Lprint CHR$(14)
2 Lprint ** V H S ** V H S ** V H S ** V H S **
3 Lprint ** Die neue Video - Film - Liste **
4 Lprint ** * * * * *
5 Lprint ** * * Stand: 11.Dezember 86 * * * *
6 Lprint ** * * * * *
7 Lprint ** Bitte die Filme nach Sicht zurück-?
8 Lprint ** bringen. **** D A N K E * * *
9 Lprint ** * * * * *
11 Lprint
12 Lprint "Titel/Länge Nr"
13 ? "ü"
14 Poke 709,12:Poke 710,1
15 Poke 752,2:DIM A$(30),B$(3),C$(3),X$(1),Z$(20)
20 For I=2 TO 37
30 Position I,0: ""Position I,2: ""Position I,19: ""Position I,22: "" Next I:For
I=1 To 21
40 Position 1,1: "ö"Position 38,1: "ö"Next
50 Position 1,0: ""Position 38,0: ""Position 1,2: ""Position 38,2: ""
60 Position 1,19: ""Position 38,19: ""Position 1,22: ""Position 38,22: ""
70 Position 39,2: ""Position 38,3: "ö"
80 Position 2,1: "VIDEODAT ## R-Straberg * V H S ###"Position 2,21: "?"
90 Position 3,5: "Titel ...:"
91 Position 9,6: "-----"
100 Position 3,7: "Nummer: "
101 Position 9,8: "-----"
110 Position 3,9: "Länge: "
111 Position 9,10: "-----"
120 Position 3,13: "Suchen.:CHR$(27):CHR$(127)
121 Position 3,14: "-----"
130 Position 3,17: "** = Katalog"
140 Position 3,18: "? ? = Hilfe"
210 Position 15,13: ? " ö"
220 Position 15,13:Poke 752,0:Input Z$
230 Poke 752,2:Position 4,21: ?
240 Position 4,22: ?
```



```
250 Position 4,21:? "Tel.Nr.172326":Goto 210
270 IF Z$="*" " Then 500
400 Restore :Position 15,5:? " " :Position 15,7:?"
? :Position 15,9:? " "
410 Read A$,B$,C$: IF A$ <>Z$ Then 430
420 Position 15,5:? A$:Position 15,7:? B$:Position 15,9:? C$:Goto 210
430 IF Val (B$) < 99 Then 410
440 Position 4,21:? "Unter dieser Bezeichnung ist kein"
450 Position 4,22:? "Film gespeichert.":Goto 210
500 Gosub 700
510 Position 2,19:? "RET" = ? : CHR$(27);CHR$(125);" (blättern) A = Abbre-
chen"
520 J=0: Restore
530 For I=65 To 90
540 Read A$,B$,C$,X$:A$:IF ASC (X$) < (I)For Val (B$) < 1 Then 560
550 J=J+1:Position 2,1+2:? A$:Position 2,2,1+2:? " " ;"ö":B$:Position
26,1+2:? " " 6";C$
551 Trap 560:Lprint CHR$(14);A$;" / ";B$;"/ " ;" " ;C$
560 IF J<15 Then 600
570 Open #1,4,0;"K":get #1,A:Close #1
580 IF A=65 Then Gosub 700
581 IF A=65 Then 90
590 IF A=155 Then let J=0:Gosub 700
591 Position 2,19:? "RET" = ? ;CHR$(27);CHR$(125);" (blättern) A=abbrechen"
592 Goto 600
600 IF Val (B$) < 99 Then 540
610 Restore :Next I
620 Open #1,4,0;"K":Get #1,A:Close #1
630 IF A<155 Then 620
640 Gosub 700
650 Goto 90
700 For I1=3 To 19
710 Position 2,I1:? " " " :Next I1:Return
997 Rem Titel.: Max. 20 Zeichen
998 Rem Nr....: Max. 3 Zeichen
999 Rem Länge.: Max. 10 Zeichen
1000 Data xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx,-98,xxxxxxxxxxx
1999 Data yyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyyy,-99,yyyyyyyyyy
```

Schwager(s/w) oder Nullus (f)

Eine ungewöhnliche Textverarbeitung.

Das Textprogramm Schwager in der Version 1, 4 wird unter dem Namen Nullus als Farbversion bzw. Schwager als S/W-Version vertrieben. Diese Programme sind aber identisch! Alle Erklärungen für Schwager gelten auch für Nullus. Einziger Unterschied:

SCHWAGER.PRG/RSC heißen

NULLUS.PRG/RSC.

Bildschirm: für Schwager S/W-Monitor, für Nullus beliebiger Monitor RAM: 1MB minimum. TOS : beliebig, TOS 1.02 wird empfohlen. Massensp.: beliebig. Drucker: beliebiger Nadeldrucker. sonstiges: GDOS und GEMINI können verwendet werden.

Schritt I: Einrichtung eines Ordners Schwager wird fertig installiert vom PD-Händler oder vom Autor geliefert. In einem Ordner (z.B. SCHWAGER oder NULLUS) müssen sich befinden:

- SCHWAGER.PRG,
- SCHWAGER.RSC,

- SCHWAGER.INF
Programmdateien

- • .PRT,SCHWAGER.PRT
Druckertreiber

- SCHWAGER.DOC,
- SCHWAGER.DO-
diese Dokumentation

Wird Nullus verwendet, so müssen sich in diesem Ordner befinden:

- NULLUS.PRG,

- NULLUS.RSC,

- SCHWAGER.INF
Programmdateien

- • .PRT,SCHWAGER.PRT
Druckertreiber

- SCHWAGER.DOC,
- SCHWAGER.DO-
diese Dokumentation

Kopieren Sie diesen Ordner auf einen beliebigen Massenspeicher. Diesen

Ordner auf eine Festplatte zu kopieren ist zweckmäßig. Alle Dateien, die

er enthält, können korrekt nur benutzt werden, wenn sie sich in ein-

und demselben Ordner befinden - vor allem Druckertreiber.

Schritt II:Start: Gestartet wird Schwager wie gewohnt. Schwager wird

weitgehenst wie das GEM-Desktop bedient.

Diese Anleitung wird geladen, wenn im Atari-Menü der Punkt "Schwager" und dann der Punkt "Hilfe" ausgewählt werden.

Durch Anklicken des Icons "SCHWAGER" wird ihr Fenster geöffnet.

Schritt III: Ausdrucken dieser Dokumentation: Über F9 können Sie sie

diese ausdrucken, wenn Sie einen ESC/P-Drucker (EPSON-kompatibel) be-

nutzen. Ansonsten drücken Sie F10, klicken im Formular "Lade Treiber"

an und wählen Sie den Treiber für Ihren Drucker aus, etwa

IBMDRFT.PRT. Klicken Sie dann die Schließecke links oben an und drücken Sie die Dokumentati-

on mit F9 aus.

Schritt IV : Programmende: Schwager wird über den Menüpunkt ENDE verlassen. Es erscheint

noch ein Formular. Wenn Sie die Schließecke anklicken, wird Schwager



nicht beendet. Antworten Sie mit JA, so wird Schwager so verlassen, daß alle Texte im Speicher gespeichert werden und bei einem weiteren Start wieder geladen werden. Antworten Sie mit NEIN, so wird Schwager so verlassen, daß bei erneutem Start kein Text geladen wird, auch nicht die Anleitung. Diese Option ähnelt ARBEIT SICHERN

des Desktops.

Schwager in Stichworten: Schwager ist ein Textprogramm, das bis zu fünf ASCII-Texte parallel im Speicher verwalten kann, wobei jedem Text ein GEM-Bildschirmfenster zugewiesen wird, jedem Bildschirmfenster ein Icon. Die Bedienung der Bildschirmfenster und Icons ist dem Desktop nachgebildet und wird daher nur knapp erläutert. Schwager und GEM S.3 Jeder Text wird für sich bearbeitet. Die Menüzeile gibt die wichtigsten Funktionen an, die auf einen in Arbeit befindlichen Text angewendet werden können.

Zur Edierung eines Textes unter Schwager stehen drei Gruppen von Eingabefunktionen zur Verfügung: Funktionen, die eine einzelne Zeile betreffen; Funktionen, die den Block betreffen und Funktionen, die den gesamten Text betreffen. Eingabefunktionen S.3 Jeder Text kann einzeln gesichert, eingeladen oder gemerget werden - oder zusammen mit der Umgebung bei Programmstart geladen oder bei Programmende gesichert werden.

Sicherungsfunktionen S.5 Die Druckausgabe Schwagers kann auf alle Naldrukker und viele Erfordernisse angepaßt werden. Zur Einstellung der Druckausgabe stehen hauptsächlich zwei Dialoge zur Verfügung. Ausgabefunktionen S. 6ff Im Dialog "Layout" können alle Einstellungen vorgenommen werden, um den Text möglichst ideal layoutet auf das Papier zu bringen. So können hier Zweispaltensatz, Proportionalsschrift, Seitennummerierung sowie

Kopf/Fußzeilen eingestellt.

Dialog "Layout" S.7 Im Dialog "Serienbrief" kann eine ASCII-Datenliste definiert werden, deren Daten in einen Serienbrief übernommen werden.

Dialog "Serienbrief drucken" S.8f Im Anhang werden die Bedeutung und Erstellung der Druckertreiber- und der SCHWAGER.INF-Datei erläutert sowie eine Tabelle der über die Tastatur erreichbaren Funktionen angegeben. Der Autor grüßt!

Anhang S.10ff Drucker- treiber- Die .PRT-Dateien S.10f

GDOS-Fonts unter Schwager- Die SCHWAGER.INF-Datei S.12

Tabelle der Tastaturfunktionen S.13 Was tun bei Problemen mit Schwager S.14f

Benutzerregistrierung S.15

Der Autor meint, Schwagers Benutzerführung sei weitgehend selbsterklärend. Diese Dokumentation führt daher nur die Informationen auf, die

über die reine Bedienung von GEM-Formularen und Menüs hinausgehen und für das Verständnis von Schwager notwendig sind. Der werte Benutzer mag spielen, um die einzelnen Funktionen kennenzulernen.

Schwager und GEM Bildschirmfenster und Icons. Text wird stets in einem GEM-Bildschirmfenster ediert. Ein solches wird geöffnet, indem das Icon "Neuer Text" angeklickt wird. Dadurch wird ein ganz neuer Text begonnen. Jedes Bildschirmfenster hat unter Schwager neben den Titel- und Statuszellen sowie den Schiebern eine "Randzeile" (die Zeile direkt oberhalb des Textes). Text kann innerhalb der gepunkteten Bereiche eingegeben werden. Die senkrechten Striche geben die Ränder an. Diese sind ähnlich bedeutsam wie bei einer Schreibmaschine und sollten immer korrekt gesetzt sein: Durch Einfachklick auf diese Zeile wird der linke Rand, durch Doppelklick der rechte Rand ge-

setzt (Tastaturfunktion S.11). Sechs solcher Texte können unter Schwager parallel im Speicher gehalten werden. (Dennoch: Wegen GEM bitte max. fünf benutzen - der Absturz kommt plötzlich, tückisch und gründlich!) Für jeden Text im Speicher gibt es ein Icon auf dem Desktop, dessen Piktogramm aussieht wie das Icon "Neuer Text", jedoch nummeriert ist und den Namen des Textes hat. Das Icon des gerade in Arbeit befindlichen Textes ist schwarz dargestellt. Zwischen den Texten kann man wechseln, indem man das offene Bildschirmfenster eines Textes anklickt, ein anderes Texticon anklickt oder einen neuen Text durch "Neuer Text" beginnt. Durch Anklicken der Schließbecke eines Bildschirmfensters kann dieses vom Bildschirm verbannt werden. Der Text aber bleibt weiterhin im Speicher und kann durch Anklicken des Texticons weiterbearbeitet werden. Durch Verschieben eines Icons auf den

Mülleimer aber wird der zugehörige Text oder Block ohne Vorwarnung gelöscht. Boxen und Formulare Schwager benutzt eigene Boxen und Formulare, deren Knöpfe schattiert und nicht umrandet sind, sonst aber wie üblich funktionieren. Jede Box und jedes Formular kann über die Schließbecke links oben ohne weitere Folgen verlassen werden, wenn die Funktion versehentlich angewählt wurde.

Eingabefunktionen. Alle wichtigen Eingabefunktionen sind auf der Menüzeile unter dem Titel "Eingabe" zusammengefasst. Die grundlegenden Editierfunktionen, die über die Tastatur zu erreichen sind, gibt die Tabelle S.11 an. Text wird unter Schwager stets als Fließtext mit Word-Wrapping und Echtzeitformatierung ediert. Text wird stets eingefügt, ein Überschreibemodus existiert nicht.

Funktionen für ein Zeile: Die "Texteffekte", also kursive, fette, unterstrichene oder kleine Schrift

können unter Schwager nur für ganze Zeilen gesetzt werden, nicht für Buchstaben oder Wörter. "Undo" holt auch nur Zeilen zurück.

Funktionen für den Block: Ein Block ist unter Schwager nur dazu da, einen Textausschnitt zu definieren, auf den Blockfunktionen angewendet werden sollen. Daher gibt es nur einen Block pro Text. Ein Block wird definiert, indem ihm ein Anfang (F3) und ein Ende (F3) gesetzt wird. Ein Block wird gelöscht, indem eine unmögliche Kombination aus Anfang und Ende gesetzt wird, indem das Ende vor den Anfang gesetzt wird o.ä. Ein Block wird hauptsächlich da zu definiert, um eine Textpassage einheitlich zu formatieren (F7). Es stehen Blocksatz, zentrierter und linksbündiger Satz zur Verfügung (s. Funktionen für den Text). Beim Formatieren wird der Text anhand dem linken und der rechten Rand ausgerichtet. Neben den unter dem Menüpunkt "Block"

genannten Funktionen kann ein Block je doch auch dazu benutzt werden, Passagen zwischen verschiedenen im Speicher befindlichen Texten zu kopieren. Dazu wird ein Block angeklickt, die linke Maustaste gedrückt gehalten und erst über dem gewünschten Ort losgelassen. War dieser ein anderes Bildschirmfenster, wird der Block dort an die Cursorposition kopiert, ansonsten wird er auf dem Desktop als Icon abgelegt, dessen Piktogramm einer Schere nachgebildet ist. Der Block kann dann weiterkopiert werden.

Funktionen für den ganzen Text: Über den Parameter "Textgröße" (erreichbar über Menüpunkt "Text") kann eine von drei Fontgrößen für die Bildschirmausgabe dieses Textes ausgewählt werden. Standardmäßig entspricht die Fontgröße "Normal" dem mittleren Systemfont, da dieser noch gut lesbar ist und dennoch mehr als 2000 Zeichen in ein Bildschirnfenster passen. Über den Para-

meter "Format" kann für die automatische Zeilenformatierung und die manuelle Blockformatierung das Format ausgewählt werden (Tastaturfunktionen s. S.11).

Die Funktion Suchen/Ersetzen sucht das Suchwort (obere Eingabestelle im Formular) vom Anfang des Textes bis dessen Ende und ersetzt es gegebenenfalls durch das Zielwort. Dabei ist darauf zu achten, daß das Suchwort nicht Teil des Zielwortes sein darf, da sonst die Suche immer beim ersten ersetzten Wort beendet wird. Die Kombination Suchwort "Such"/ Zielwort "Suchwort" ist also nicht möglich, die Kombination "Suchwort" und "Such" aber schon.

Sicherungsfunktionen: Sichern einzelner Texte Schwager ist gedacht als Textprogramm für ASCII-kompatible Texte. Andererseits existieren für jeden Text Parameter wie die Texteffekte, oder das eingestellte Format, die Textgröße oder die Position des Bildschirm

fensters etc. Alle diese Parameter müssen mit dem Text zusammen gespeichert werden, damit Sie nicht bei jeder Sitzung neu eingestellt werden müssen und nur unbequem werden. Um dennoch ASCII-kompatible Texte editieren zu können - etwa Sources für exotische Compiler ohne bequemen Editor - werden unter Schwager stets zwei Dateien pro Text gespeichert und geladen. Unter dem Dateinamen, der für einen Text ausgewählt wird, wird der reine formatierte ASCII-Text abgelegt - ohne Texteffekte etc. Unter einem Dateinamen, der bis auf den letzten Buchstaben identisch ist mit dem Dateinamen des ASCII-Textes, werden alle weitere Parameter abgelegt. Ein Beispiel: Diese Dokumentation ist gespeichert als SCHWAGER.DOC/SCHWAGER.DO-
Beim Umkopieren von Schwager-Texten ist also darauf zu achten, daß zu einem Text zwei Dateien gehören. Ein Text ohne Parameterdatei kann zwar

gelesen werden, alle Parameter und die Texteffekte sind aber verloren.

Text einfügen: Beim "Text einfügen" kann in einer Box gewählt werden, ob der für das aktuelle Bildschirmfenster im Speicher befindliche Text gelöscht werden soll oder der eingeladene Text in den Text eingefügt werden soll. Wird der Text nicht gelöscht, bleiben die alten Parameter voll erhalten und die Parameter des eingeladenen Textes - bis auf die Texteffekte - werden ignoriert.

Text sichern: Würde ein bereits auf dem Massenspeicher vorhandener Text beim Sichern überschrieben, wird der alte Text mit der Endung "BAK/BA-" versehen und bleibt unbehelligt.

Sichern der Umgebung: Bei Programmende kann in einer Box gewählt werden, ob die Arbeit gesichert werden soll. Darunter versteht Schwager die Sicherung aller Texte auf eine Art, daß bei erneutem Programmstart alle Texte wieder sofort verfügbar gemacht wer-

den können. Ist dies erwünscht, müssen vor Programmende alle Texte im Speicher nicht manuell gespeichert werden.

Ausgabefunktionen: Nach dem Eingeben und vor dem Sichern eines Textes sollte der Text "layoutet" werden. Dazu gibt es das Formular "Layout". Dann erst wird der Text gespeichert. Vor dem Ausdruck sollte das Papier durch "Fernbedienung" justiert werden ("LF"=eine Zeile nach unten, "FF"=eine Seite nach unten) und der Drucker an der TOF-Position (an der oberen Papierposition) resetiert werden. Der eigentliche Ausdruck kann gestartet werden durch Anklicken des Menüpunktes "Drucken" oder "Block drucken", wenn der Text kein Serienbrief ist. Ansonsten wird "Serienbrief drucken" angeklickt. Sollte der benötigte Druckertreiber nicht mitgeliefert worden sein, kann er leicht erstellt werden - ohne Schwager zu verlassen (S.9). Bei Anklicken von "Neuer Text" wird als Treiber für den neuen

Text stets der Treiber SCHWAGER.PRT eingeladen, SCHWAGER.PRT sollte also der Treiber zum Drucker des Benutzers heißen.

Das Formular "Layout": Es können die Parameter Kopf/Fußzeilen, Satz, Seitennummern und der Druckertreiber eingestellt werden. Wurde ein oder mehrere Parameter verändert, so werden diese Änderungen erst gespeichert, wenn der Knopf "Übernahme" angeklickt wird oder "Return" gedrückt wird. Wird der Knopf "Standard" angeklickt, so wird ein 08/15-Standardlayout eingestellt. Verlassen wird "Layout" durch die Schließecke.

Kopf/Fußzeilen: Im oberen Editierfeld kann eine Kopfzeile, im unteren Editierfeld eine Fußzeile angegeben werden. Die Angabe gilt für den gesamten Text.

Satz "Zeilen/S." gibt die Anzahl Textzeilen an, die auf eine Seite gedruckt werden sollen.

"Spalten" gibt die Anzahl zu druckender Spal-

ten an (eine oder zwei). Der Text im Speicher bleibt stets einspaltig, nur die Ausgaben werden zweispaltig. Ist der Treiber auf Proportionaldruck vorbereitet, kann über "prop." Proportionaldruck ausgewählt werden. Damit dann nicht die Formatierung verloren geht, kann über "Format" (wenn möglich) die Zeilenausrichtung des Druckers mit dem Format unter Schwager harmonisiert werden. Es gilt: Code Bedeutung L,B,Z Ausrichtung Linksbündig, Blocksatz, Zentriert

Seitennummern: Die Seiten werden ab der unter "Beginn" angegebenen Zahl gezählt. Der Ort der Seitennummerierung ist in "Ort" codiert. Wird unter "Ort" eine ungültige Angabe gemacht, wird keine Seitennummerierung durchgeführt, z.B. bei Eingabe von "--". Es gelten die Codes: erster Buchstabe Bedeutung L,R Seitennummern am linken, rechten Rand orientiert B bei geraden Seitennummern links, sonst

rechts zweiter Buchstabe Bedeutung

O,U Seitennummern in der Kopf- Fußzeile

Treiber: Durch Anklicken von "Lade Treiber" kann ein Druckertreiber ausgewählt werden, wobei keinesfalls der Ordner gewechselt werden darf. Im Dateinamen ist die Funktion des Treibers codiert. Es gilt: Angabe Bedeutung

NEC,ESCRIBM Treiber kompatibel zu NEC,ESCRIBM

DRFT Ausgedruckt wird in Schnellschrift

PR1,PR2 Ausgedruckt wird in Schönschrift bzw. Proportional in Einfach- oder Doppeldruck. Das Formular "Serienbrief drucken". Um einen Serienbrief mit Schwager zu drucken, wird zunächst der Brief erstellt. Des weiteren wird eine Datendatei als ASCII- Liste benötigt. Um Brief und Datendateien mergen zu können, müssen in den Text Platzhalter eingefügt werden.

Von M.Berger (Autor) Fortsetzung folgt.

Die Alternative KAOSDESK

Alle Welt spricht von KAOS, der Betriebssystemalternative. Die zum Lieferumfang gehörende Benutzeroberfläche Kaosdesk wird dagegen ein wenig stiefmütterlich behandelt. Dem soll an dieser Stelle abgeholfen werden.

Kann Kaosdesk gegen so renommierte Programme - wie Gemini oder Neodesk - bestehen, oder ist die Soft nur ein lauwärmer Aufguß seiner Vorbilder? Mitnichten - Andreas Kromke hat hier ganze Arbeit geleistet und einen leistungsfähigen Desktopersatz geschaffen, welcher besonders unter

dem KAOS-Betriebssystem zu Hochform gelangt.

Tastaturkommandos

Was kann der Anwender von Kaosdesk erwarten? Da wäre zuerst die durchgehende Tastatursteuerung zu nennen. Nahezu alle Befehle werden mittels eines CTRL-, bzw. ALT-Kommandos gesteuert. Ferner besteht die Möglichkeit, mittels der Funktionstasten ein beliebiges Programm zu starten. ALT und Doppelklick auf einen Ordner und dieser wird mit gleichen Inhalt abermals dargestellt. Die Auswahl der Laufwerke erfolgt mittels Großbuchstaben und CTRL-W schaltet die geöffneten Fenster durch. Somit ist es nicht mehr notwendig Fenster, welche andere überdecken, zu schließen oder zu verschieben. Zur besseren Übersicht läßt sich die Fontgröße in den Fenstern verändern. Drei

Größen stehen zur Auswahl.

Nicht erwartet und doch möglich - mehrspaltige Darstellung der Dateien in den Fenstern. Wahlweise sortiert nach Namen, Größe, Typ, und Datum. Auch die ungeordnete Anzeige ist möglich. So werden die Dateien in der Reihenfolge ihrer Übertragung dargestellt (wichtig für den Autoordner). Eine weitere hilfreiche Funktion bietet Kaosdesk mit der Anzeige des freien Speichers auf dem gerade aktuellem Laufwerk. Ein Klick auf den horizontalen Scrollbalken des geöffneten Fensters - und sofort wird der freie Speicherplatz angezeigt. Ein Aufruf der Funktion 'DATEI - INFORMATIONEN' ist nicht mehr notwendig. Zum anderen bietet dieser Menüpunkt reichhaltige Informationen über das aktuelle Laufwerk. Ebenso lassen sich die Pfade für einen Texteditor, eines Kommandointerpreters, bzw. eines Druckprogrammes angeben. Ist so z.B. Tempus



als Editor eingestellt, so wird dieser gestartet und die ausgewählte Datei - gedrückte CTRL-Taste vorausgesetzt - an Tem-pus übergeben. Dieses Beispiel macht natürlich nur bei Textdateien einen Sinn. Am Besten eignet sich das Utilitie GUCK als Editor. Nicht nur Texte, sondern auch Bilder in vielen Formaten lassen sich so, auf die Schnelle, anzeigen.

Neue Icons

Die Desktop-Icons erhielt ein neues Outfit und heben sich angenehm von den langweiligen TOS-Icons ab. Mit diesen sind umfangreiche Operationen möglich. Der Desktop nimmt 20 Icons für Programme, Ordner oder Dateien auf. Leider fehlt - anders als bei der Konkurrenz - eine Snap-Funktion. Das hat zur Folge, daß die exakte Platzierung der kleinen Bildchen zu einer zeitraubenden Fummelerei ausartet. Wer eine



'Kraut-und-Rüben-Optik' vermeiden will, der sollte mit der Tastatursteuerung des Mauspeils bestens vertraut sein.

Der Iconeditor

Um den Desktop abwechslungsreicher zu gestalten, möchte man in der Regel die Icons seinen eigenen Wünschen anpassen. Aus diesem Grunde ist ein Iconeditor dem Programmpaket beigelegt. Allerdings ist man nicht unbedingt auf diesen angewiesen, sondern kann bereits eine Menge mitgelieferter Icons benutzen. Dabei werden die wesentlichen Softwaresparten abgedeckt. Auch die Zuweisung der einzelnen Programme zu den Icons, gestaltet sich mittels eines Text-Editors zu einer einfachen Sache. Entgegen anderer Programme sind die Iconnamen an den Programmnamen gebunden, so daß z.B. bei



allen ausführbaren Programmen der Extender mit auf dem Desktop erscheint. Gemini bietet in diesem Punkt mehr.

Universalformat

Ungewöhnlich, aber praktisch - die Formatieroutine. Nicht nur die gewöhnlichen Formate mit 9 oder 10 Sektoren werden unterstützt - auch die HD-Formate können unter Kaosdesk erzeugt werden. Ab 11 Sektoren benötigt der Floppycontroller allerdings eine höhere Taktfrequenz. Mittels eines nachträglich eingebauten Quarzoszillator (10,24 Mhz) wird so die Diskettenkapazität auf ca. 1100 KByte vergrößert. Dazu werden weder HD-Laufwerke noch HD-Disketten benötigt. Das hierzu notwendige 14-Sektor-Format wird von Kaosdesk unterstützt. Auch die immer beliebteren HD-Laufwerke arbeiten mit Kaosdesk zusammen.

Disketten mit 20 oder sogar 21 Sektoren zu formatieren, bereitet keine Probleme. Weitere Einstellungsmöglichkeiten (Interleave, Clustergröße) tragen dem Hochformat Rechnung.

Kaosdesk (Version 2.15)

ist, wie der Name bereits vermuten läßt, eng mit dem KAOS-Betriebssystem verbunden. Entgegen der Äußerungen in der Anleitung gibt es beim Betrieb unter TOS 1.4 Probleme. Bei vielen Programmen gibt es nach deren Ende keine Rückkehr zu Kaosdesk, sondern ein bombiges Durchstarten zum normalen Desktop. Der 'nichtresidente' Modus hilft hier leider auch nicht weiter. Unter KAOS allerdings glänzt der alternative Desktop mit vielen Vorteilen: sehr schneller Aufbau der Fenster, nur ca. 75 KByte Programmlänge (incl. RSC-Daten), sehr

schnell betriebsbereit. Diese und die vorher genannten Vorzüge sprechen für sich. Kaosdesk braucht sich hinter anderen Benutzeroberflächen nicht zu verstecken.

Bezugsquelle: Ippen & Pretsch Verlag GmbH, Pressehaus, Bayerstr. 57 - 59, 8000 München 2, Tel.: 089/854 24 12
Ein Bericht von:
Udo Kristahn

Dieses
Journal
wurde
gedruckt
von der
Druckerei
Schmitz
Arndtstr.12
5000 Köln 1

ELFE
 die
 Recht-
 schreib-
 prüfung
 für
 den
 ST
 ???



Elfe!
 Ein Rechtschreibprüfer für alle Programme. Klingt das nicht gut? Also waren meine Erwartungen dementsprechend hoch. Wer kennt nicht das Problem, daß man jahrelang ein Programm mit Rechtschreibhilfe nutzt und das Lexikon ordentlich füttert. Nachdem man dann auf ein anderes Programm umgestiegen ist, muß man dann das neue Lexikon wieder von vorne füttern. Um den Test dieses Programmes durchzuführen, wollte ich also schnell die beiden Disketten auf

meine Festplatte kopieren. Um meine Bootpartition, aber bei der Menge an Dateien, nicht unnötig zu überfüllen, mußte ich doch erst ins Handbuch schauen. Hier fiel mir sofort auf, daß viele auf Diskette befindliche Dateien im Handbuch nicht angegeben waren. Es sollte sich später herausstellen, daß das Handbuch sowieso die schwächste Stelle des Programmpaketes war. Rechtschreibfehler (warum wurde nicht "Elfe" benutzt), doppelt geschriebene Sätze, falsche und nicht vorhandene (auch nicht als Datei auf

Diskette) Informationen machten das Lesen zur Qual. Nachdem ich mich durch das komplette Handbuch durchgekämpft hatte, machte ich mich dann an die Installation. Alle "ELFE"-Files (nur 3 Stück) und der Ordner "LEXIKA" kamen ins Wurzelverzeichnis meiner Bootpartition. Alle anderen Dateien wurden in den Ordner "LEXIKA" kopiert. Nach dem Neustart des Rechners ("ELFE" ist ein ACC) habe ich dann alle benötigten Einstellungen vorgenommen. Hier mußte u. a. also der Pfad auf dem

sich die Lexika befinden und die Programmnamen (max. 4) bei deren Aufruf "Elfe" automatisch mitgeladen wird (sehr praktisch) eingetragen werden. Nach Beendigung des eingetragenen Programms, wird später (je nach Einstellung) dann der Speicherplatz, den das verwendete Lexikon belegt, wieder freigegeben. Die Freigabe des Speicherplatzes bei direktem Aufruf von "Elfe" war allerdings nur möglich, solange kein Rechtschreibfehler gemacht wurde. Bei einem Rechner mit nur 1MB ist das natürlich ein Nachteil. Man bedenke, daß die Lexika bis zu 300KB Speicherplatz benötigen. Endlich konnte ich mit dem eigentlichen Programmtest beginnen. Ich startete "Ist Word" und tippte was mir gerade so einfiel. Es war erstaunlich, wie schnell "Elfe" die geschriebenen Wörter mit dem über 200.000 Wörter großen Lexikon verglich. Eine Verzögerung ließ sich praktisch gar nicht feststellen. Wur-

de allerdings von "Elfe" ein "Fehler" gefunden, so mußte ich erst umständlich mit der Maus (eine Tastenkombination wäre da schon besser) über die Menüleiste "Elfe" aufrufen um das Wort zu ersetzen, neu ins Wörterbuch aufzunehmen oder sonstiges damit zu machen. Warum erscheint die Dialogbox nicht sofort. In dieser Dialogbox sind weitere Buttons ("Suchen" und "Raten"), die die Suche nach einem Wort mit ähnlicher Schreibweise erleichtern. Ein neues Wort kann schnell für künftige Überprüfungen in ein eigenes Lexikon gespeichert werden. Hier sind allerdings gewisse Grenzen gesetzt, die aber durch mitgelieferte Programme aufgehoben werden können. Mit diesem Zusatzprogramm können u. a. auch Wörterbücher aneinanderhängt werden. Eine Korrektur eines der mitgelieferten Lexika ist mir allerdings nicht gelungen. Es erschien immer die Meldung "Nicht genügend

Speicher vorhanden". Dieses kann aber nicht die Ursache für die Nichtfunktion darstellen, da ich mit einem Mega STE 4 (4MB) arbeite. Überhaupt nicht gefallen hat mir die Funktion "Ändern". Soll ein falsch geschriebenes Wort in "Ist Word" durch ein Wort aus dem Wörterbuch ersetzt werden, so schreibt "Elfe" das Wort nach betätigen einer Taste (erst jetzt sehe ich meinen geschriebenen Text wieder) hinter das falsch geschriebene Wort und hängt den Wert der gerade betätigten Taste hinten dran. Man muß jetzt das falsch geschriebene Wort von Hand löschen. "Elfe" eignet sich, bis auf die Ausnahmen Script 2 (Script 2 hat für die nachträgliche Korrektur ein modifiziertes "Elfe"-Programm) und ASCII (für die nachträgliche Korrektur von ASCII-Text befindet sich das Programm "ASCSPELL.PRG" mit auf den zum Lieferumfang gehörenden Diskette), nur für eine

Online-Rechtschreibprüfung. Es wird also jeweils nur das letzte geschriebene Wort mit dem Wörterbuch verglichen. Um "1st Word" Dokumente nachträglich zu korrigieren, bleibt also nur die Möglichkeit das Dokument in ASCII zu exportieren, mit "ASCSPELL. PRG" zu korrigieren und mit "1st Word" wieder einzulesen. Ob es da nicht besser ist, gleich die "1st Word" eigene Rechtschreibkorrektur zu benutzen.

Vorteile die "Elfe" unbestritten hat, ist die nutzbare Rechtschreibhilfe bei Programmen wie "Adimens" (Datenbank) oder "K-SPREAD 4" (Kalkulation). Welches dieser oder ähnlicher Programme hat schon eine Rechtschreibhilfe integriert. Selbst bei der Benennung eines neu erzeugten Ordners kann "Elfe" wachsam sein.

Eine Worttrennung ist in "Elfe" nicht vorgesehen. Werden Silben durch einen Bindestrich getrennt, so meldet "Elfe" eventu-

ell schon ein unbekanntes Wort.

Im Lieferumfang von "Elfe" befindet sich noch das Packprogramm "PFXPAK.TTP", welches



*Meine Enkelin
besucht
demnächst
die
Fonderrschule.
Na fein, wenn
sie mal eben
das Zeug
dafür hat.
Tatix*

neben den eigenen Lexika, auch Programme komprimieren/dekomprimieren kann. Komprimierte Programme sind bei Aktivierung selbstständig in der Lage, sich zu dekomprimieren und zu starten.

Ich möchte nicht verschweigen, daß ich beim

laufenden hin- und herschalten zwischen "1st Word" und "Elfe" (incl. aller mitgelieferten Zusatzprogramme) innerhalb von 2 Std. bereits 3 Systemabstürze (mit unterschiedlicher Bombenzahl) hatte. Ich habe in dieser kurzen Zeit natürlich zig-mal umgeschaltet, weil ich schon bei wenigen neuen Wörtern das Modul "ADDITION. PRG" ausgiebig testen wollte. Das Programm "ADDITION. PRG" arbeitete, bis auf oben angeführtes Manko (die Korrektur der mitgelieferten Handbücher), auch zufriedenstellend.

Ich kann keine Empfehlung für dieses Programm aussprechen. Bei so vielen Schwächen muß man schon sehr genau überlegen, ob sich eine Anschaffung lohnt. Sollte das Programm allerdings weiterentwickelt und oben geschilderte Schwächen ausgebügelt werden, so kann ich mir für "Elfe" einen Platz auf meiner Festplatte sehr gut vorstellen.
Siegfried Ott



Für alle, die auch unterwegs auf die überzeugenden Vorteile der ATARI ST-Computer nicht verzichten wollen, gibt es jetzt diese Spitzentechnologie im DIN A4 Format.

Herzstück des ATARI STBOOK ist der Motorola 68000 Prozessor. Ideal für alle kaufmännischen und technisch/wissenschaftlichen Anwendungen genauso wie für die Bereiche Grafik und Musik. Leicht im Gewicht, leicht in der Handhabung, ist das STBOOK überall dort einsetzbar, wo Sie es gerade brauchen. Zu Hause, im Büro, in der Werkstatt genauso wie im

Hotel oder Auto. Auf der Bühne oder auf dem Weg ins Tonstudio. Das STBOOK ist Ihr persönli-

Energiekontrollsystem für Ihre Datensicherheit.

cher Partner. Unbegrenzt. Ein speziell von ATARI entwickeltes Chipset sorgt für eine ungewöhnlich lange Lebensdauer der Batterien im STBOOK. So können Sie in aller Ruhe ein neues Budget erstellen oder Ihren neuesten Musiksong zu Ende komponieren, lange bevor die Batterien an Leistung verlieren.

Einen nötigen Batteriewechsel zeigt Ihnen Ihr

STBOOK rechtzeitig an. Ein weiterer Vorteil des ATARI STBOOK: Wenn Sie Ihre Arbeit am STBOOK unterbrechen oder den Computer abschalten, kein Problem, beim erneuten Start geht's an der gleichen Stelle weiter, an der Sie unterbrochen haben. Und das ist wichtig: Auch beim Batteriewechsel bleiben Ihre gesamten Daten erhalten. Und wenn Sie den Nickel-Cadium-Akku benutzen, wird der Energievorrat Ihres STBOOK's in weniger als zwei Stunden wieder aufgeladen, ohne daß Sie Ihre Arbeit am Rechner unterbrechen müssen.



Komfortabel in Design und Bedienung

Das ATARI STBOOK bietet Ihnen die grafische Benutzeroberfläche, die alle ST- Computer auszeichnet und weltweit erfolgreich gemacht hat. Und das bei weniger als zwei Kilogramm Gesamtgewicht.

Obwohl klein wie ein DIN A4 Blatt, hat das STBOOK eine vollständige Tastatur mit finger-großen Tasten. Alles, was Sie auf dem LCD-Bildschirm darstellen, ist auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen scharf und kontrastreich.

Anstelle der gewohnten Maus ist das STBOOK mit dem integrierten VectorPad - einer Eigenentwicklung von ATARI - ausgestattet. Es ist genauso leicht zu bedienen wie die gewohnte Maus, aber mit dem Vorteil, fester Bestandteil der Arbeitsfläche des Computers zu sein, ohne daß zusätzlicher Platz benötigt wird. Selbstverständlich ist das STBOOK mit allen Lei-

stungsmerkmalen ausgestattet, die Sie von den ATARI ST Computern erwarten.

TOS Betriebssystem. Serienmäßig mit MIDI in/OUT. Software für den Datentransfer zu Industriestandardrechnern und ATARI ST/TT Rechnern. Integrierte Festplatte mit 46 MB. Mit bis zu 4 MB Arbeitsspeicher. Anschlüsse für Peripheriegeräte, die Sie zum professionellen Arbeiten benötigen.

Ihr STBOOK kann noch mehr

Das STBOOK ist erweiterungsfähig: Sie können ein FAX-Modem anschließen oder einen MIDI-Expander, damit die Leistung Ihres Computers Ihrer Kreativität gewachsen ist. Das sind nur wenige Beispiele, und die Entwicklung geht weiter. Natürlich können Sie das STBOOK auch an alle anderen ATARI Computer oder IBM kompatible PCs ankoppeln und Daten austauschen. Pressemitteilung ATARI.

Technische Daten:

Prozessor

CMOS 68000 8 MHz

Speicher

1 oder 4 MByte RAM

ROM

512 KB

Festplatte

integriertes Laufwerk, 46 MB, mittlere Zugriffszeit 19 msec.

Video

LC-Display, 640x400 Bildpunkte monochrom, Blitter eingebaut

Tongenerator

3 Kanäle

Tastatur

84/85 Tasten, 10 Funktions-tasten und abgesetztes VectorPad™

Schnittstellen

ACSI DMA Port für externe Diskettenlaufwerke oder Festplatten

Parallel

RS232(seriell)

MIDI In/MIDI Out

num. Tastatur oder normale ATARI Tastatur mit Maus, extern 120 pol. Bus-Anschluß

System Software im ROM

TOS

File Transfer Utility

grafische Benutzerschnitt

stelle
NewDesk™ Desktop und
Kontrollfeld
Optionen

internes Modem (Fax
9600 Baud, Daten 2400
Baud)

externer numerischer
Block (18 Tasten)

externes 3.5"-Disketten-
aufwerk, 1.44 MB

Mitgelieferte Software

Terminplaner

Adressverwaltung

Wissenschaftlicher Taschen-
rechner

Stromversorgung

7 Alkali Batterien (Typ
A4)

optional: NiCd Akku bzw.
Netzteil

Betriebsdauer/Batteriebe-
trieb

5 bis 10 Stunden

Abmessungen

(BxTxH)

215x290x37 mm

Gewicht

ca. 2 kg

Das ist eine Pressemitteilung der Firma ATARI. Wir werden jede Prescinformation veröffentlichen. Leider bekommen wir nicht immer die sofort zugeschickt.

In dem nächsten Journal

wird der ABC-Computer von ATARI beschrieben. Dies ist ein 386 SX Computer. R/S.

main Programmen gibt es einige Betriebssysteme, die aber nicht das Wahre vom Ei sind.

Im Jahre 1991 preisten alle Fachzeitschriften ein neues wunderbares Sy-

.....das wievielte Betriebssystem für den ATARI ST/E/TT

Ich glaube es gibt keinen Rechner weit und breit wie der ATARI ST der in der Zeit des Bestehens so viele Betriebssysteme hatte. Selbst die Systeme in den Rechnern änderten sich, von TOS 1.0 über 1.2 bis hin zu 1.4.

Diese Systeme sind von ATARI selbst. Aber den Benutzern oder Programmierern waren oder sind diese Betriebssysteme nicht komfortabel genug. Man kann diesem nur zustimmen. Auch das System für den TT oder dem MEGA STE entspricht noch nicht den Erwartungen der ATARI Freaks.

Selbst in den Public Do-

stern an. Endlich hieß es, gibt es ein System das allen Ansprüchen am ATARI gerecht werden soll. Nur die Firma ATARI hat es nicht übernommen, warum nicht?

Es dreht sich wie Ihr sicher erraten könnt, um KAOS. Auf der CeBit 91 in Hannover wurde vom Verlag Markt & Technik die Auslieferung von KAOS zum 1.7.91 angekündigt.

Nach der Auslieferung kam es zu Problemen bei der Installation mit dem TOS im Rechner. Je nach Art des Systems was man im Rechner hatte.

Dieses soll aber jetzt be-



hoben sein. Ich persönlich halte das KAOS (siehe Bericht im Journal 2/3/92 Udo Kristahn) für das bisher beste Betriebssystem.

Manche schwören auf GEMINI, andere auf EASY usw.

Dann kam ATARI auf den Trichter, das Betriebssystem TOS 2.06 auf dem Markt zu bringen. Im günstigsten Fall bekommt man es mit RAM's und Karte für 178,00 DM.

Nun wurde auf der Ce-bit 92 wieder ein neues System vorgestellt. Das hat den vielversprechenden Namen:

Was verbirgt sich hinter MultiTos?

Dieses System hatte auch schon einige Vorgänger, die aber nicht Public wurden, wenigstens nicht in der BRD. Fachleute bewerten dieses System als sehr positiv.

MultiTos ist ein Multitasking System, d.h. es ist abhängig von dem zur Verfügung stehendem Speicher. Je größer dieser ist, umso mehr Programme kann man

gleichzeitig bearbeiten. MultiTos soll für alle ST und TT verfügbar sein, mit einer Einschränkung. Wenn der Prozessor 68000 keine MMU hat kommt es zwangsläufig zu der nicht vollen Leistungsfähigkeit. Es

TOS 1.x

Gemini

HD-Shell

KAOS

TOS 2.x

TOS 3.x

EASY

u.v.m.

verfügt über die gleiche Oberfläche wie TOS 2.06. Unter dem Desk

Menü stehen die eingeladenen ACC's. Darunter, unter Desktop, stehen die Programme die vom Desktop aus gestartet werden können.

Das Starten der Programme erfolgt wie gewohnt mit einem Doppelklick. Das Starten von TOS- und TTP Programmen läuft unter Multitasking anders ab.

MultiTos wird vermutlich dafür sorgen, das ACC's in Zukunft nicht mehr benötigt werden (Speicherplatzersparnis), da die benötigten Programme gleichzeitig mit aufgerufen werden können (Multitasking).

Für MultiTos gibt es auch eine Shell (vorerst) die UNIX ähnlich aussieht. Ferner kann man auch mehrere Fenster öffnen wie es zur Zeit aussieht.

Wir wollen versuchen das MultiTos noch näher untersuchen zu können. Deshalb wurde ATARI gebeten, uns eine Beta-version zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen das es klappt.
R./S.

XL/XE

PC

mitmachen

Wettbewerb Club-Journal

ST/E

mitgewinnen

Info

Der Stolz unseres Computer Clubs, das Club Magazin!

Der große Artikel Schreib Wettbewerb!

Endlich ist es soweit. Eine neue Ausgabe unseres Club Magazins liegt in Deinen Händen. Doch was ist das? Da sind ja lauter leere Seiten drinn.

Wie Ihr alle wißt, ist ein Teil unseres Club-Beitrages ausschließlich für unser Magazin gedacht. Wer sich aber einbildet, Anspruch auf ein Magazin in gewohnter Qualität zu haben, irrt sich jedoch gewaltig. Nur auf die Quantität (also im schlimmsten Fall das leere Heft) besteht ein An-

spruch. Da es aber unsinnig ist ein leeres Magazin zu versenden, mußte in der Vergangenheit leider oft mit einer verspäteten Auslieferung unseres Magazins gerechnet werden.

Was steckt eigentlich hinter diesen Verspätungen? Schaut man sich einige Namen von Clubmitgliedern an, so stellt man fest, daß diese Namen recht häufig auftauchen (z. B. Vorstandsmitglied, Redaktionsmitglied, Messteteilnehmer, Seminarleiter, Berichtschreiber usw.). Wenn also die gleichen Clubmitglieder die Messe vorbereiten, die sonst den Hauptanteil aller Berichte

schreiben, so fehlen am Quartalsende natürlich etliche Seiten.

Um mehr Mitglieder zum Schreiben zu motivieren und als kleines Dankeschön für die Mitglieder, die auch bisher schon gelegentlich Artikel geschrieben haben, beschloß der Vorstand die Einführung eines Wettbewerbs.

Jeder veröffentlichte Artikel nimmt an diesem Wettbewerb teil. Immer beim folgenden Clubtreffen, nach Auslieferung des Magazins, werden die 3 besten Artikel durch alle anwesenden Clubmitglieder ermittelt.

Hier sind die Preise:



- WETTBEWERB -

Der **1.Preis** sind:
40 PD's

Der **2.Preis** sind:
30 PD's

Der **3.Preis** sind:
20 PD's

Nach Eurer eigenen
Wahl.

Beim letzten Clubtreffen des Jahres wird unter allen Gewinnern ein weiterer toller Preis (wird vom Vorstand festgelegt) verlost. Hat ein Mitglied mehrmals im Jahr einen Preis bekommen, so ist sein Name in der Lostrommel entsprechend häufiger vertreten. Gleichgültig ist allerdings die jeweils erzielte einzelne Platzierung.

Bewertet wird der Inhalt eines Artikels. Ein kurzer Bericht, der für viele

Clubmitglieder interessant und leicht verständlich ist sollte eine bessere Platzierung bekommen wie ein Bericht, der 5 Seiten umfaßt, niemanden interessiert und zum gähnen langweilig ist.

Nicht zu beurteilen ist

das Erscheinungsbild des Artikels, da hierfür in der Regel die Redaktion zuständig ist. Der interessante Artikel der eventuell in letzter Sekunde auf die letzte freie Seite gequetscht wurde kann nicht mit dem Aussehen eines liebevoll in Ruhe gestylten Artikels konkurrieren. Auch die Rechtschreibung sollte keinen Einfluß auf die Bewertung haben.

nen eventuell auch Themen vorgegeben werden. Also jetzt nichts wie ran. Schreibt was Ihr interessant findet.

Ich möchte an dieser Stelle noch mal daran erinnern, daß man beim Club kostenlos eine PD erhält, wenn man wenigstens einen Artikel über ein auf der PD enthaltenes Programm schreibt. Es muß also nicht die ganze Diskette durchge-

Tommy Software über Buren Club.

Soundmerlin

Soundmaschine II

Grafistar

Je **25,00 DM** incl. Diskette und Handbuch und Einschub.

Jetzt sofort zugreifen!!!

Der ganze Wettbewerb hat noch einen interessanten Nebeneffekt. Durch die hoffentlich offene Meinung der Mitglieder kann man feststellen, welche Artikel bevorzugt werden. Mit dieser Information kön-

testet werden. Der Vorstand freut sich auf die in Kürze eingehende Schwemme guter Artikel. Waschkörbe können kurzfristig besorgt werden. Siegfried Ott / Dormagen, den 14.05.92

Power To The People vortex ATonce 386SX

**Clubpreis
nur**

**638,40
DM**

ATonce ist kompetenz. ATonce 386SX ermöglicht jetzt auch allen Atari ST-/Mega ST-Benutzern den problemslosen Zugang zu einer Vielzahl von DOS Programmen.

ded/Expanded Memory zur Verfügung. Programme wie z.B. Windows 3.0 können durch die erweiterten eigenschaften des 386SX Prozessors und den zusätzlich ver-

bis 5.0 als auch mit DR DOS 5.0 bzw. 6.0 vortex ATonce 386SX kann zusätzlich aufgerüstet werden. Bei Bestimmung mit optional 512 KB vortex FAST RAM (4 DRAMs 514256-70ns), erreicht der AT Emulator den Norton SI von 15,6 (ohne RAM SI-8,4). Wird in den Steckplatz ein optionaler 80C387SX-16 arithemischer Co-Prozessor (Intel, IIT) eingesetzt, erhöht sich speziell

SMT Leiterplatte mit 32 Bit CMOS 80386SX 16 MHz CPU und CMOS Gate Array Norton SI Faktor 8,4-15,6
Graphik Modi: EGA-/VGA Monochrom Graphik (nur soweit es des Fähigkeiten des Atari zulassen) und CGA (16 Farben).
Komfortabler DOS Font Editor vortex FontMaster und Accessory vortex HyperSwitch
Verwaltet Fest-/Wechselplatten, 360KB, 720KB, 1.44MB Laufwerke.
Emuliert Atari Laserdrucker, Sound und das CMOS RAM u.v.m.

Die 32 BIT CMOS 80386SX-16 MHz CPU und das AT-kompatible BIOS nutzen voll die erweiterten 386er-Funktionen und arbeiten uneingeschränkt im Protected Mode. vortex ATonce 386SX stellt bei 1 MB RAM bis zu 704 KB DOS Basis Speicher und je nach Speicherausbau des Rechners bis zu 3 MB Arbeitsspeicher als Exten-

fügbaren Programmspeicher ihre Leistung erst voll entfalten. Diese Programme unterstützt vortex ATonce 386SX dann sowohl mit Extended Memory als auch mit Expanded Memory nach dem LIM 4.0 Standard (nur mit den entsprechenden EMM-Treibern, z.B. EMM386.SYS). vortex ATonce 386SX läuft erfolgreich mit den MS DOS Versionen 3.2

bei rechenintensiven Programmen wie AutoCad, dBase, Excel, Lotus nochmals die Arbeitsgeschwindigkeit. vortex ATonce 386SX wird direkt in den Atari eingebaut. Beim 1040 STE und Mega ST entfällt das Löten der Fassung, indem der AT Emulator mit einem optionalen Steckadapter einfach eingesteckt wird. vortex Pressemitteilung



TommySoftware
stellt
neue
MegaPaint Version 4.0
vor.

Mitte Juni 1991 stellte der Berliner Softwarehersteller TommySoftware die neue 4.0-Version seines Atari Graphik Programmes MegaPaint II Professional der Öffentlichkeit vor. MegaPaint ist seit vier Jahren eines der erfolgreichsten Lösungen im Markt und wurde vor kurzem vom Hersteller wesentlich erweitert und verbessert. Dabei wurden vor allem viele Kundenwünsche berücksichtigt. Die neue Programmversion ist als Bookware Edition für 299,-DM und als Plus Version für 799,-DM im Handel erhältlich. Auch im Club. In der neuen Version wurden die Drucktreiber eingehend

überarbeitet. Großmonitor-, TT- und Netzwerke Modul sind serienmäßig integriert worden und im Handel nicht mehr erhältlich. Der Texteditor im Raster teil wurde ebenfalls überarbeitet. Im Vektor teil sind neue Konstruktionsmöglichkeiten implementiert worden. Der arbeitszeitbedarf wurde durch erweiterte Selektionsmöglichkeiten drastisch reduziert. Außerdem sind neue Duplikationsfunktionen hinzugekommen. Die Behandlung von Drucktreibern wurde intern überarbeitet und der Durchsatz erhöht. Damit ist der Dialog mit dem Benutzer verbessert worden. Ein spe-

zieller Druckertreiber für die neue HP Laserjet III Serie nutzt die vielfältigen Möglichkeiten dieser Drucker, Dateien in komprimierter Form zu empfangen. Die Datenmenge verringert sich und die zum Senden benötigte Zeit damit auf etwa 25 bis 50 Prozent. Das Großmonitor Modul, das TT Modul und das Netzwerk Modul sind nun serienmäßig integriert und erlauben damit die Arbeit auf fast allen Großmonitoren, auf dem Atari TT und allen Standardnetzwerken. Die Module sind vom Hersteller aus dem Vertrieb genommen worden. Fortsetzung im Club-Journal 4/92

Lemmings von Thomas Aubart

Spiele-Test

von Thomas Aubart

Spiel: 'Lemmings' - für PC's oder compatible.

Bevor das Spiel beginnt, werden einige Abfragen erscheinen, z.B. welche Grafik-Karte vorhanden ist und welcher Rechner-typ benutzt wird. Für dieses Spiel empfehle ich eine VGA-KARTE, weil diese natürlich eine hervorragende Grafik erscheinen läßt. Nach der Einstellung erscheinen einige Zeilen 'Pc Lemmings Loading- Please Wait'. Von dort aus geht es direkt ins Hauptmenü. Ein Schriftzug mit dem Wort Lemmings erscheint, der von lauter kleinen Wesen festgehalten wird. Nun kann man zwischen sechs Menüpunkten wählen (Mit Maus oder Tastatur). Es erscheinen die Rubriken 1 Player (F1)/New Level(F2)/FX (F3)/Fun u.s.w (Pfeiltasten) / Exit Dos(ESC) und eine Rubrik zum Einstellen des Joysticks, der Maus

und der Tastatur(F4). Die Rubrik 1PLAYER dient dazu, den 2-Spieler-Modus einzustellen. Man muß versuchen den zweiten Mitspieler zu hindern einen Weg für seine Lemmings zu bauen. Achtung! Die eigenen Lemmings müssen aber auch ihr Ziel finden.

Zum Schluß stehen einige Paßwörter für den zwei Spielermodus.

Die Rubrik NEW LEVEL nutzt einem nur, wenn man auch das passende Paßwort für den zu spielenden Level eingibt. Zu jedem Level gibt es zwei unterschiedliche Paßwörter, die man benutzen kann (Zum Schluß einige Paßwörter). Die Rubrik FX dient zum Einstellen von Musik. Ist eine Soundkarte vorhanden, bekommt man zu jedem Level eine passende Melodie vorgespielt. Die nächste Einstellung steht vor der Tür. Diesmal sind es Schwierigkeitsstufen von eins bis vier.

Diese kann man mit den beiden Pfeiltasten (oben/unten) einstellen. Zu empfehlen ist es, ganz von vorn anzufangen. Es werden zu jedem Schwierigkeitsgrad dreißig Level zur Verfügung gestellt. Wer nach den 120 Levels noch nicht genug hat, der kann sich die zweite Version von Lemmings holen und dort weiterspielen. ZURÜCK ZU DOS, der Zeile, die in fast jedem Programm steht, das unter DOS läuft (Letzte Rubrik). Vor Beginn eines jeden Levels bekommt man Informationen z.B. (Anzahl der Lemmings) u.s.w. Am Ende von jedem Level erscheint nur dann ein Paßwort, wenn auch in der bestimmten Zeit die bestimmte Anzahl(%) der Lemmings im Ziel angekommen ist. Im Spiel erscheinen unten im Bild 12 Menüs zum Anwählen. Plus(F1) und Minus(F2) stehen für die Schnelligkeit. Je höher die Zahl, um so schnell-



ler kommen die kleinen Wesen aus ihrem Dach gefallen. Der Kletterer hat die Angewohnheit jede Mauer die im rechten Winkel steht hinaufzuklettern(F3). Der Fallschirm dient zum Schutz der Lemminge, falls sie einmal irgendwo runterfallen sollten und der Abstand zu groß ist(F4). Mit F5 kann man einzelne Lemminge in die Luft sprengen, z.B. Steller. Ein Steller(F6) hat die Aufgabe jeden anderen in eine andere Richtung zu weisen. Wenn man jedoch unter einem Steller ein Loch buddelt, so kann er dann auch weiterlaufen. Mit F7 kann man einen beauftragen eine Treppe zu bauen. Ein Treppenbauer hat aber nur eine bestimmte Anzahl von Steinen (13 St.). Es wird ein Signal ab dem zehnten Stein gegeben. Dieses weist darauf hin, das nach drei Steinen der Rucksack leer ist. Ein Schlägertyp(F8) muß einen Weg durch die Mauer oder Sonstiges freischlagen, damit die

Anderen ihren Weg dann fortsetzen können. Es kann aber auch ein schräger Weg gehauen werden, indem man den Axt-Man (F9) aktiviert. Mit einem Buddeler(F10) kann man senkrecht in den Boden ein Loch ins unendliche graben.

PAUSE, (F11), das ist eine Option die man öfter als zehn mal benutzen wird. Um alle kleinen Wesen in die Luft gehen zu lassen, muß man einfach die Taste F12 drücken. Fünf Sekunden haben die kleinen Wesen Zeit, dann gibt es eine unheimliche Explosion. Dieses Spiel kann auch im Joystick-Modus oder im Mausmodus mit den F-Tasten bedient werden. Die Anzeige TIME zeigt eine festgelegte Zeit, die im Countdown-Modus startet. Neben dieser Anzeige steht ein Wort namens OUT. Dieses zeigt an, wieviele Lemminge schon aus dem Dach herausgefallen sind. Das Zeichen "%" steht dafür, wieviele Lemminge sich schon ins Ziel begeben haben. Dieses Spiel

macht echt süchtig, kann ich nur sagen. Hat man einmal angefangen zu spielen, hört man erst am nächsten Tag wieder auf. Mehr konnte ich zu diesem Spiel nicht erklären und hoffe, das es manchen Leuten etwas weitergeholfen hat. Hier habe ich einige Paßwörter für die Leute aufgeschrieben, die zu faul sind, jedes einzelne Level durchzuspielen:

Zwei Spieler:
JAJHLDIBMO;JJHLD-
KJCM;NHLDKJADMW;
HLDIJINEMN;LDUA-
JLFMW; DIJILLGMP;J-
ANLLDHMM;JINLLDI-
IMV;JAJHMDJMX;
IJHMDIJKMQ; NHMDI-
JALMN;HMDIJINMMW;
MDIJJLNMP;DIJILMO-
MY;IJANLMOPMV;
Ein Spieler:
IJHLDHBCCU;NHLDH-
BADCR;HLDBINECK;
LDHBAJLFCT;DHBILL-
GCM;
CMOLMFNQDK;
BAKHLLMBEL;MKHN-
LICCEX;QJNLICADES;
HLDMCMOEEX; ONICE-
KLNFS;FIBJLMOFL;JB-
ANLMFPFY;BINLMFI-
QFR;FAJHLDHBGT;

Der

Club

der

**Spit-
zen-**

**techno-
logie**

anwendbar

macht !

